

● Editorial

Breit aufgestellt



Ob Land, Bund, EU oder andere Akteure: ZENIT freut sich über spannende Aufträge mit inhaltlich und regional sehr unterschiedlicher Ausrichtung.

Da gibt es zum Beispiel das Bundesprogramm go-digital, für das wir uns wieder akkreditieren konnten und Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten in den Bereichen digitalisierte Geschäftsprozesse und digitale Markterschließung beraten dürfen. Oder den Auftrag der GIZ, für die wir das armenische Wirtschaftsministerium bei der Formulierung und Umsetzung einer innovationspolitischen Strategie unterstützen. Und natürlich das EU-Projekt EMPOWA im Rahmen des Europäischen Forschungsförderungsprogramm Horizon 2020, das sich explizit an Unternehmerinnen wendet. Es bietet unter anderem Trainings- und Unterstützungsmaßnahmen für die Antragstellung. Darüber natürlich nicht vernachlässigt wird auch die klassische Innovationsberatung, die wir für Land und EU anbieten.

Über diese vielfältigen Aufgaben freuen wir uns genauso wie über die Preisverleihung des achten Innovationspreises des Netzwerk ZENIT e. V. Gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft und dem Schirmherren, NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, freuen wir uns auf zahlreiche Besucher. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeitern eine friedliche Weihnachtszeit und einen wunderbaren Start ins neue Jahr.

Dr. Herbert Rath, Geschäftsführer

Förderprogramm go-digital

Mit ZENIT in die digitale Zukunft

Nach einer kürzlich abgeschlossenen Modellphase unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) kleine und mittlere Unternehmen einschließlich des Handwerks bei der Suche nach individuellen Lösungen für den Online-Handel, die Digitalisierung des Geschäftsalltags und den steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung. Zu den autorisierten Beratungseinrichtungen gehört auch die ZENIT GmbH.



© geralt | pixabay.com

Ab sofort können für Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten Projektanträge für Beratungsleistungen in den Modulen Digitalisierte Geschäftsprozesse, Digitale Markterschließung und IT-Sicherheit gestellt werden. Antrags- und beratungsberechtigt sind autorisierte Einrichtungen, die Förderquote liegt einheitlich bei 50 Prozent. Komfortabel ist nicht nur die Übernahme der Antragstellung für die Fördermittel durch die Beratungsunternehmen, auch die Bereiche Abrechnung und Berichtswesen und damit alle Formalitäten werden von diesen geleistet.

ZENIT berät in zwei der drei Module.

Modul

Digitalisierte Geschäftsprozesse

- Einführung von e-Business-Software-Lösungen für Gesamt- oder Teilprozesse des Unternehmens einschließlich ihrer möglichst sicheren Abwicklung im Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Kunden bzw. Geschäftspartnern
- Je nach Wissens-, Erfahrungs- und Umsetzungsstand innerhalb des Unternehmens sind bspw. folgende Beratungs- und Umsetzungsleistungen möglich: Versand- und Retourenmanagement, Logistik, Lagerhaltung, elektronische Zahlungsverfahren

- **Ziel:** Arbeitsabläufe im Unternehmen möglichst durchgängig digitalisieren, sichere elektronische und mobile Prozesse etablieren

Modul

Digitale Markterschließung

- Entwicklung einer unternehmensspezifischen Online-Marketing-Strategie
- Aufbau einer professionellen, rechtssicheren Internetpräsenz, gegebenenfalls eines eigenen Web-Shops

- Nutzung externer Auktions-, Verkaufs- oder Dienstleistungsplattformen sowie Social-Media-Tools, Website-Monitoring und Content-Marketing
- nachgeordnete Geschäftsprozesse eines Online-Shops, wie bspw. die Warenbereitstellung und Zahlungsverfahren
- **Ziel:** Beratung zu den vielfältigen Aspekten eines professionellen Online-Marketings

In beiden Modulen sind zwingend zwei Beratertage für IT-Sicherheit vorzusehen, die Leistung kann durch ein anderes autorisiertes Beratungsunternehmen erfolgen.

Im Hauptmodul, für das sich die Unternehmen entscheiden müssen, sind maximal 20 Beratertage förderfähig, in den Nebenmodulen sind es bis zu zehn weitere Beratertage, so dass die maximale Anzahl an Beratertagen auf 30 Tage begrenzt ist. Gefördert wird ein Beratertagesatz von maximal 1.100 Euro ohne Mehrwertsteuer mit 50 Prozent. Die Beratungsleistung sollte innerhalb von sechs Monaten ab dem Erhalt des Förderbescheides durchgeführt werden.

Kontakt:

Dr. Mark Kaspers / Michael Guth
Telefon: 0208 30004 51 bzw. -56



© geralt | pixabay.com

Internationale Beratung

Innovationspolitik in Armenien

Im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt ZENIT das armenische Wirtschaftsministerium bei der Formulierung und Umsetzung einer innovationspolitischen Strategie. Leicht ist das in dem krisenerprobten Staat nicht.

Das mit etwa drei Millionen Einwohnern kleinste der drei Länder im südlichen Kaukasus hatte in den Jahren nach der Unabhängigkeit von der Sowjetunion 1992 mit einer ganzen Reihe von Problemen zu kämpfen. Der Zusammenbruch der Märkte im ehemaligen COMECON, der militärische Konflikt um Nagorny Karabach und die geschlossene Grenze zur Türkei lähmten die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Massenhafte Emigration, Stagnation und hohe Arbeitslosigkeit waren die Folge. Jeder Dritte Armenier lebt auch heute noch unter oder nahe der Armutsgrenze. Erst zu Beginn der 2000er-Jahre konnte sich das Land aus dieser misslichen Situation befreien und – auch angeregt durch hohe Zahlungen der Auslands-Armenier im Ausland – mehr Einkommen und Beschäftigung generieren. Bis zur Weltfinanzkrise 2008 wurden teils enorme Wachstumsraten erzielt – allerdings von einem sehr

niedrigen Ausgangsniveau. Nach dem Einbruch (- 14% des BIP) konnte sich das Land nur langsam erholen und hat auch bis 2016 noch nicht wieder den Stand des Jahres 2008 erreicht.

Vor diesem Hintergrund hat die deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, die in Armenien sowohl bundesdeutsche als auch europäisch finanzierte Entwicklungsprojekte umsetzt, ZENIT und die im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit tätige Düsseldorfer Firma PEM damit beauftragt, das armenische Wirtschaftsministerium bei der Formulierung und Umsetzung einer innovationspolitischen Strategie zu unterstützen. Zeit ist dafür ein halbes Jahr. Zunächst wurde dafür im Herbst die aktuelle Situation beschrieben. Für diese Aufgabe nutzte das ZENIT-Team als Referenzrahmen das sogenannte Nationale Innovationssystem; ein Konzept, das bereits in den 1990er

Jahren in der Wissenschaft diskutiert und später auch von der OECD und der EU-Kommission aufgegriffen wurde.

In der Strategiephase geht es darum, die Pfeiler der Innovationspolitik zu definieren. Für die ZENIT-Experten steht dabei eine KMU-basierte Wirtschaftspolitik, die insbesondere auch Exportchancen nutzt, im Zentrum. Darüber hinaus wurden Kooperationsansätze zwischen Wirtschaft und Wissenschaft als wesentliches Handlungsfeld identifiziert. Für die armenische Regierung ist darüber hinaus eine Entwicklungsvision wichtig. Das Projekt läuft bis März 2018.

Kontakt:

Michael Guth
Telefon: 0208 30004 56
E-Mail: mg@zenit.de

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Praxisfall Internationalisierungsberatung

Workshop informiert über Dienstleistungstransfer



Grundsätzlich kann jedes deutsche Unternehmen in einem europäischen Mitgliedsstaat Dienstleistungen anbieten. Hört sich einfach an und ist es im Prinzip auch, wenn man gut vorbereitet ist. Grund genug für die TKS Group, die sich als Generalunternehmer auf Refurbishments und Erstaussstattungen für die Hotellerie spezialisiert hat, ZENIT damit zu betrauen, die eingesetzten Subunternehmen über Anforderungen in verschiedenen Ländern zu informieren.

Seit mehr als 30 Jahren realisiert TKS mit dem Hauptsitz im münsterländischen Stadtlohn Projekte für die europäische Markenhotellerie. Tochtergesellschaften gibt es in Großbritannien, Frankreich, Dänemark und der Schweiz. Die Gruppe beschäftigt aktuell 75 Mitarbeiter. Zum Partnernetzwerk gehören Unternehmen mit über 600 Fachkräften. TKS realisiert ein jährliches Umsatzvolumen von gut 50 Millionen Euro. Das Leistungsspektrum beinhaltet die Technische Gebäudeausstattung (TGA), die Ausbaugewerke und FF&E. Letzteres ist die Abkürzung für „Furniture, Fixtures & Equipment“, worunter die gesamte Hoteleinrichtung

zusammengefasst wird. Alle drei Leistungskomplexe werden in der Regel schlüsselfertig als „Turn Key Solutions“ erbracht.

Planung, Organisation und Umsetzung gibt es „aus einer Hand“. Durch die Bündelung und Koordination der Leistungen werden Aufwand und Kosten reduziert und die Leistung optimiert. Gleichzeitig, so Geschäftsführer Uwe Christian Köhnen, würden die bekannten Risiken, die mit der Einzelvergabe verbunden seien, minimiert. TKS steuert und koordiniert den Abstimmungsprozess zwischen allen Projektbeteiligten und den Gewerken.

Workshops

Als Generalunternehmen haftet man allerdings auch für die eingesetzten Nachunternehmer und so war es nur ein logischer Schritt, jemanden zu suchen, der sich mit den länderspezifischen Anforderungen auskennt. Der Tipp, dafür einen Kontakt zu ZENIT-Beraterin Karina Holtkamp herzustellen, kam von der Handwerkskammer in Münster. Der erste Workshop zum Thema Niederlande fand im Dezember 2016 statt, mittlerweile wurden die Anforderungen in vier Ländern in jeweils dreistündigen Veranstaltungen mit rund je 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisiert. Auf beson-

deres Interesse stießen dabei immer wieder Fragen nach der Arbeitnehmerentsendung und dem Umgang mit Mindestlohn, Sozialversicherung und Lohnsteuer. Häufig steckt die Tücke im Detail. So ist es zum Beispiel wichtig zu wissen, welche Unterlagen die Handwerker auf Baustellen in Österreich mit sich führen müssen, nämlich die letzten drei aktuellen Lohnabrechnungen, die Kopie eines Arbeitsvertrages oder Bankbelege der Lohnüberweisungen.

ZENIT-Beraterin Karina Holtkamp ist sicher, mit diesem sehr spezifischen Beratungsangebot eine Marktlücke getroffen zu haben: „Als NRW.Europa-Experten kennen wir uns nicht nur gut in der Vermittlung von Kooperationspartnern für den Grenzübertritt von Produkten aus. Wir kennen auch das A bis Z des Dienstleistungstransfers – von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zertifizierung.“

„Mit ZENIT haben wir jemanden gefunden, der uns und unsere Partner kompakt und kompetent über die Do's und Don'ts in den Zielmärkten informiert. Dies unterstützt uns sehr bei der erfolgreichen Abwicklung unserer Hotelprojekte.“

Tobias Böing, Leiter Marketing

Neue kaufrechtliche Mängelhaftung ab 2018

Im März dieses Jahres hat der Bundestag Änderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) zur Reformierung des Baurechtes beschlossen, die am 1. Januar 2018 in Kraft treten.

Wichtig für Unternehmen, die Produkte für Verbraucher herstellen, importieren oder handeln, sind die mit der Baurechtsreform verbundenen Änderungen der kaufmännischen Mängelhaftung in § 439 BGB (Nichterfüllung). Denn sie erweitern die Rückgewähr in der gesamten B2B-Lieferkette bis hin zum Importeur oder Produzenten. Konnte früher ein zwischengeschalteter Großhändler in seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen die

Haftung auf die gelieferte Ware beschränken, so kann er heute auch mit allen darüber hinaus entstehenden Kosten belastet werden. Muss z. B. ein Installateur bei einem Bauherrn einen schadhaft gelieferten Wasserhahn austauschen, kann er, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, von seinem Lieferanten neben dem Ersatzwasserhahn nun auch die Erstattung aller ihm entstandenen Kosten für Personal, Transport und Wege fordern. Dieser wiederum kann in gleicher Weise an seinen Lieferanten bzw. an den Hersteller herantreten. Bei Verweigerung oder Fehlschlagen der Nacherfüllung kommen darüber hinaus

Schadensersatzansprüche in Betracht (§ 440 BGB neu).

Dazu Rechtsanwalt Jens Heupgen, Mitglied im Netzwerk ZENIT e.V.: „Da die neuen Vorschriften zwingendes Recht und nicht abdingbar sein werden, sind noch wichtiger als die Änderungen der eigenen Verträge die gezielte Auswahl der Lieferanten und die sorgfältige Prüfung aller Lieferungen, um bei Mängeln jederzeit die Forderungen in der Lieferkette weitergeben zu können.“

Kontakt:

Dr. Uwe Birk
Telefon: 0208 30004 49
E-Mail: bi@zenit.de

● Innovationsförderung

EMPOWA – Horizon 2020 für Unternehmerinnen

EMPOWA – Enhancing More Participation Of Women Entrepreneurs' Activities in Horizon 2020 – heißt ein neues Projekt, das sich explizit an Unternehmerinnen wendet. Es bietet Informationen zum KMU-Instrument im Europäischen Forschungsförderungsprogramm Horizon 2020 sowie Trainings- und Unterstützungsmaßnahmen für die Antragstellung. Für das Projekt engagieren sich Expert/innen des Enterprise Europe Network und der Nationalen Kontaktstellen für Horizon 2020 aus sechs EU-Mitgliedstaaten. Zentrales Ziel ist es, die konkrete Teilnahme von Unternehmerinnen in Horizon 2020 durch gezielte Hilfestellung zu erhöhen.

Wer zur Zielgruppe gehört, eine internationale Ausrichtung hat oder diese erwägt und mit einer guten Idee für ein innovatives Produkt oder eine Dienstleistung an den Markt möchte, ist eingeladen, sich beraten zu lassen. Zu den Dienstleistungen gehören Informationen über Fördergelder und die Begleitung während der Antragstellung bis hin zur Einreichung des Antrags. Eine Technologieorientierung ist vorteilhaft, aber kein Muss. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt:

Susanne Jakobs
E-Mail: sj@zenit.de

Deutsch-niederländische Projekte

Seit kurzem ist die Beratungsgesellschaft KplusV Mitglied im Netzwerk ZENIT e.V.



Bei einem Besuch in Arnheim wurden verschiedene Kooperationsmöglichkeiten eruiert. Denkbare Themenfelder sind die Bereiche Innovationsmanagement, StartUp/ScaleUp, Public Procurement und die Initiierung deutsch-niederländischer Projekte.

Kontakt:

Benno Weißner
E-Mail: bw@zenit.de

NRW.Europa-Webseite im neuen Look

Nachdem das Enterprise Europe Network vor einiger Zeit ein neues Corporate Design erhalten hatte, um seine Sichtbarkeit in der Welt zu erhöhen, erscheinen jetzt auch die Internetseiten der deutschen Partner „im neuen Look“. So wurde Ende November die Seite www.nrweuropa.de umgestellt. Das neue „Responsive Design“ sorgt dafür, dass die Webseite auch auf mobilen Endgeräten optimal zu bedienen ist. Auf der Webseite finden sich die Dienstleistungsangebote des Enterprise Europe Network, der Veranstaltungskalender und die Kooperationsplattform des Netzwerks zur Suche nach geeigneten Partnern für gemeinsame Geschäfte oder transnationale Projekte. <http://nrweuropa.de/>

Kontakt:

Andrea Dohle
E-Mail: ad@zenit.de

Horizon 2020-Arbeitsprogramm 2018 – 2020

Ende Oktober 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission die finale

Version des Horizon 2020-Arbeitsprogramms für die Jahre 2018 bis 2020. Es hat eine um ein Jahr längere Laufzeit als die vorherigen Arbeitsprogramme und ein Budget von insg. 30 Mrd. Euro. In vielen Bereichen wurden die Ausschreibungen für die Einreichung von Forschungsanträgen bereits geöffnet. Erste Einreichungsfristen enden im Januar 2018. Neu ist die Einrichtung der Pilotinitiative European Innovation Council (EIC): hier werden zur Zeit Calls für das KMU-Instrument, das Förderinstrument „Fast Track to Innovation (FTI)“, die Horizon 2020-Preise und den Programmteil „FET-OPEN“ zusammengefasst.

Nachwuchs für MINT-Themen begeistern

Zum 12. Mal organisiert ZENIT den beliebten Lego-Roboterwettbewerb der Gemeinschaftsinitiative Zukunft durch Innovation.NRW, dessen Finale am 16. Dezember in Mülheim an der Ruhr stattfindet. Schülerinnen und Schüler aus ganz Nordrhein-Westfalen waren aufgerufen, sich mit dem Thema „intelligente, umweltfreundliche und integrierte Mobilität“ auseinanderzusetzen und ihre Roboter entsprechend zu programmieren. Nach 15 Regionalwettbewerben mit rund 160 Teams treffen die besten Teams in der innogy Sporthalle aufeinander. Zu der Veranstaltung, die viele MINT-Mitmachangebote bietet, sind große und kleine Besucher herzlich willkommen.

www.zdi-portal.de

Kontakt:

Johannes Böhrer
E-Mail: jb@zenit.de



● Neues Netzwerkmitglied: Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Vernetzte Gesundheitskompetenz

Der Verein „Gesundheitsregion KölnBonn e.V.“ versteht sich als branchenweites Netzwerk von Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden des Gesundheitswesens. Die HRCB Projekt GmbH als Tochterunternehmen setzt Initiativen und Projekte zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Stärkung der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens im Rheinland um.



Die Gesundheitswirtschaft ist die beschäftigungsintensivste Branche der Volkswirtschaft. Nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums arbeiten derzeit 5,2 Millionen Menschen im Gesundheitswesen. Damit ist heute etwa jeder achte Erwerbstätige in dieser Branche tätig.

Dieser Entwicklung trug auch die Gründung des Vereins, der mittlerweile über 140 Mitglieder zählt, im Jahr 2009 Rechnung. Er ist einer von sechs Gesundheitswirtschaftsregionen im Landescluster Gesundheitswirtschaft NRW. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Fortentwicklung der regionalen Strukturen im Gesundheitswesen, die Verbesserung der nationalen und internationalen Kommunikation, die Förderung des Wissenstransfers und die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie seit 2014 über die HRCB Projekt GmbH die Einwerbung von Fördermitteln. Eine zentrale Rolle in der Vereinsarbeit spielen Projekte, von denen hier zwei vorgestellt werden sollen.

„mobile connected health“

Die HRCB Projekt GmbH als Mitgesellschafter des Clusters Innovative-

Medizin.NRW unterstützt im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Kultur und Wissenschaft Akteure bei der Entwicklung zukunftsweisender Produkte und Verfahren in der Medizin. Ziel ist es, ein günstiges Umfeld für Innovationen zu schaffen und das Land als Kompetenzzentrum zur Bewältigung der globalen gesellschaftlichen Herausforderungen zu etablieren. Dies erfolgt u.a. im Rahmen von vier Leuchttürmen. Im jüngsten Leuchtturm zu „connected mobile health“ agiert die GmbH federführend. Mit dem Projekt ist nicht nur die medizinische Unterstützung der Bürger und Patienten durch den Einsatz mobiler Endgeräte gemeint, sondern auch die Möglichkeit, zu jeder Zeit und in jeder Lebenslage relevante Patientendaten für therapeutische und wissenschaftliche Zwecke zu erfassen und zu übertragen, Therapien personalisiert anzupassen oder den Genesungsverlauf während einer Therapie zu begleiten.

2. Auflage Medizintechnik-Atlas

Der Medizintechnik-Atlas geht in die 2. Runde. Die Kooperation zwischen der HRCB Projekt GmbH und den Industrie- und Handelskammern zu

Köln und Bonn/Rhein-Sieg wird erneuert, um die bundes-, landes- und weltweite Sichtbarkeit der regionalen Medizintechnikunternehmen zu erhöhen. Die Atlanten werden, wie zuletzt 2016, in print- und eBook-Formaten in englischer Sprache herausgegeben und u.a. in allen Stützpunkten der deutschen Auslandshandelskammern verteilt. Das Profil der Unternehmen ist auf je zwei Seiten zusammengefasst und bietet die Chance, für hiesige Produkte, Prozesse und Dienstleistungen der Medizintechnik zu werben.

www.health-region.de

„Uns vereint die naheliegende und faszinierende Vision, alle Kräfte der Region Köln/Bonn miteinander zu vernetzen, um gemeinsam neue Wege für die großen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems zu entwickeln und dabei gleichzeitig Beschäftigungschancen in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zu sichern.“

**Prof. Wolfgang Goetzke,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.**

Innovation.NRW



ZENIT bietet kleinen und mittleren Unternehmen verschiedene kostenfreie Beratungen und Innovationsdienstleistungen zur Verbesserung ihrer Innovationsleistung und -fähigkeit.

Je nach Ausgangslage und Bedarf der KMU recherchieren, vernetzen, fokussieren, diskutieren, unterstützen, begleiten, bewerten, priorisieren, strukturieren, visualisieren und moderieren die Experten diverse Angebote:

● Potenzialanalysen und Identifikation von Innovationshemmnissen

● Stärken-Schwächen- oder auch Chancen-Risiken-Profile

● Status quo- und Trend-Beschreibungen (Technologie, Märkte, Akteure)

● Umsetzungskonzepte und Maßnahmenpläne

● Technologie- oder Vertriebsprofile

● Prozessbeschreibungen und Abläufe

Ergebnis dieser Beratungen und Unterstützungsleistungen sind individuelle Handlungsprioritäten, Empfehlungen oder Umsetzungspläne. Startmaßnahme für die Teilnahme am Innovationsmanagement ist ein obligatorisches Online-Innovationsaudit.

Die Leistung wird durch die Europäische Kommission und das Land NRW finanziert, einem Teilprojekt von NRW.Europa, dem Enterprise Europe Network in NRW.

Kontakt:

Dr. Mark Kaspers

Telefon: 0208 30004 51

E-Mail: ka@zenit.de

● Veranstaltungstipps

16.12.2017:

Finale zdi-Roboterwettbewerb, Mülheim an der Ruhr

Nach 15 Regionalwettbewerben mit rund 160 Teams treffen sich die besten Teilnehmer des diesjährigen Roboterwettbewerbs der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW zum großen Finale. Organisiert wird der Wettbewerb zum zwölften Mal von ZENIT.

22.01.2018:

Translational Medicine, Zürich

Kongress im Bereich Biotech/Health mit Podiumsdiskussionen und Präsentationen zu den Themen „neurobiology, cancer, immunology/infection“. Das Enterprise Europe Network organisiert eine Kooperationsbörse.

Informationen unter:

<https://lsz-impact2018.b2match.io/>

23.01.2018: **Fördersprechtag, Münster**

Der NRW.Europa-Sprechtag in Kooperation mit der Technologieförderung Münster bietet Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mit Finanzierungs-, Förder- und Internationalisierungsexperten Innovationsvorhaben zu diskutieren.

31.01.2018:

IraSME & CORNET Partnering Event, Aachen (WZL)

Die beiden Förderinitiativen sind technologieoffen und u.a. für ihren markt- und industrieorientierten Bottom-up-Ansatz und niedrige administrative Hürden bekannt. Für eine Initiierung von internationalen Forschungs- und Innovationspartnerschaften veranstalten die AiF und das NRW.Europa-Team bei ZENIT ein Event zur Vorstellung von Ideen.

07. – 08.02.2018:

Biogaz Europe: International Biogas Business Meetings

Nantes (Kooperationsbörse), Frankreich

16.02.2018: „Wachstum durch

Exportmärkte“ Internationalisierungssprechtag, Mülheim an der Ruhr
In Einzelgesprächen werden individuelle Fragen zum Auslandsengagement erörtert und konkrete Hilfestellungen

aufgezeigt. Dies können Fragen zur Auswahl geeigneter Zielmärkte, zur Herangehensweise von Kooperationspartnervermittlungen, zur strategischen Planung oder konkrete Fragen zum Markteintritt sein.

28.02.2018: **NRW.Europa-Sprechtag „Förderung und Finanzierung von Innovationen“, Mülheim an der Ruhr**

Der NRW.Europa-Sprechtag bietet Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mit Finanzierungs-, Förder- und Internationalisierungsexperten Innovationsvorhaben zu diskutieren.

15. – 16.03.2018:

Successful R&I in Europe 2018 - 9th European Networking Event, Düsseldorf

Internationales Networking-Event im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

19.04.2018:

Earth Observation & Copernicus: Internationale Konferenz und Kooperationsbörse, Bochum

Die über das europäische Copernicus-Programm erhältlichen Daten aus dem All bieten eine Vielzahl an Chancen für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen für diverse Anwendungsbranchen. Die Veranstaltung soll ein Marktplatz sein und dient dem Wissenstransfer zwischen Technologieexperten, Dienstleistern und Herstellern sowie Nutzern aus den Anwendungsbranchen.

06.06.2018:

Innovationsmanagement in KMU durchführen und finanzieren, Düsseldorf

Der Dialogworkshop stellt den Teilnehmern über konkrete Fälle aus der Unternehmenspraxis Innovationsmanagementprojekte neben dazugehöriger methodischer Lösungsansätze vor.

06.07.2018:

„Wachstum durch Exportmärkte“-Internationalisierungssprechtag für Unternehmen, Mülheim an der Ruhr

-> siehe 16.02.2018

enterprise
europe
network

Kompetente Beratung für Ihre Auslandsaktivitäten.

Nutzen Sie die Kompetenz des Enterprise Europe Network der Europäischen Kommission mit über 600 Partnerorganisationen in mehr als 60 Ländern.

Wir unterstützen Sie in folgenden Bereichen:

- Innovation und Internationalisierung
- Förderung und Finanzierung
- EU-Förderprogramme
- Technologietransfer
- Kooperationsvermittlung

Förderhotline: 0208 30004-39



www.nrweuropa.de | nrweuropa@zenit.de | europa@nrwbank.de

Termine des Netzwerks ZENIT e.V. in Mülheim an der Ruhr

31.01.2018:

Unternehmertreff mit

Dr. Thomas Lange, Vorsitzender des Vorstandes der Nationalbank AG

Die Rolle der Banken in einer zinsfreien Welt

06.03.2018:

Innovationspreisverleihung mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

12.04.2018:

Unternehmertreff mit

Dr. Hans Bünting, INNOGY Se
Energie und Energiewende

15. Mai 2018:

Unternehmertreff mit dem Historiker Prof. Dr. Horst Wessel

Geschichte der Erdgas-Röhren-Geschäfte und der deutsch-russischen Zusammenarbeit

Weitere Veranstaltungen unter www.nrweuropa.de

Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen (ZENIT)

Bismarckstraße 28 • 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 30004-0 • Fax: 0208 30004-87

E-Mail: info@zenit.de • www.zenit.de

ZENIT ist auch zu finden bei www.xing.com

ZENIT.Aktuell

Quartal 4 2017

Redaktion (verantwortlich): Anja Waschkau